

So manche Begegnung mit fremden Leuten, in allen Teilen der Mark, gab es, von denen ERICH HAEGER elektrischen Strom zum Leuchten haben wollte. „Können Sie mir ein kW Strom verkaufen?“ lautete die Frage. Von anfänglicher Skepsis bis zum begeistertsten Zuschauen und Servieren von heißem Tee, gegen Mitternacht, erlebte man die unterschiedlichsten Reaktionen. Ein absolutes Ausschlagen dieser Bitte gab es wohl in HAEGERs Laufbahn so gut wie nie!

War einmal ein geplanter Lichtfang wegen Dauerregen ausgefallen, konnte ERICH HAEGER ein abendfüllendes Programm mit Geschichten aus alten Zeiten liefern. Dabei gab es ernste und bittere Lebenserfahrungen über die schweren Zeiten beider Weltkriege zu hören, aber viel mehr noch Geschichten zum Schmunzeln, aus seiner Dorfschullehrerzeit im ehemaligen Pommern. Am Anfang seiner Lehrerzeit gehörte das Amt des „Brüllküsters“, also Vorsängers in den sonntäglichen Gottesdiensten, ebenso zu den üblichen Pflichten, wie alle möglichen Gemeindedienste. Bei Wanderungen mit seinen Schulklassen in freier Natur war es üblich, daß sich Raupenschachteln in den Hosentaschen der Schüler befanden, für alle Fälle! Eine andere Geschichte, die sich 1940 zutrug, wurde zu einer kleinen Veröffentlichung aufbereitet: „Erinnerungen und Gedanken eines Entomologen“ (Mitt. d. Deut. Ent. Gesell. 25, 1966, 24–25). Es ist angenehm, neben den unzähligen sachlichen und nüchternen Publikationen, auch einmal solche Schriften vorzufinden. Im 95. Lebensjahr ist es um ERICH HAEGER ruhiger geworden. Viele seiner Freunde und Begleiter sind nicht mehr unter uns, manche haben andere Wege beschritten. Trotzdem bleibt ERICH HAEGER für uns jüngere Lepidopterologen **der** märkische Faunist von großem Format. Möge ihm auch im kommenden Lebensjahr Gesundheit und Freundlichkeit von Mitmenschen beschieden sein. In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch zum 95. Geburtstag am 17. September 1988.

Literatur

- URBAHN, E. (1965) ERICH HAEGER. – Mitt. d. Deut. Ent. Ges., 24, 61–63.
- MÜLLER, B. (1973) ERICH HAEGER, zum 80. Geburtstag des märkischen Lepidopterologen. – Ent. Ber., 68–70.
- URBAHN, E. & H. (1978) ERICH HAEGER, Faunist der Mark Brandenburg, 85 Jahre alt. – Ent. Ber., 143 bis 145.
- GELBRECHT, J., & J. SCHULZE (1985): ERICH HAEGER – 90 Jahre jung. – Ent. Nachr. Ber. 29, 35.

H. Blackstein

HELMUT RESSLER – 70 Jahre



Am 15. 5. 1987 beging HELMUT RESSLER seinen 70. Geburtstag, zu dem ihm seine entomologischen Freunde sehr herzlich gratulierten. Er wurde am 15. 5. 1917 in Liegnitz geboren. 1937 legte er an der dortigen Oberrealschule das Abitur ab und begann dann mit dem Studium der Chemie, das durch den zweiten Weltkrieg unterbrochen wurde. Nach dem Kriege war er als Lehrer in den Fächern Chemie und Biologie tätig, zunächst in Oschatz, dann bis zum Erreichen der Altersgrenze in Großenhain.

Die Liebe zur Entomologie wurde durch den Vater geweckt, der eine große Schmetterlingssammlung besaß und den Sohn zum Sammeln der Falter anregte. Aber bald wandte sich dieser den Käfern zu, wobei er von dem bekannten schlesischen Koleopterologen POLENTZ Anleitung und Bestimmungshilfe erhielt. Nach dem Kriege wurde die Käferjagd fortgesetzt, wobei besonders die Umgebung von Großenhain und die Wärmegebiete von Zadel bei Meißen faunistisch erfaßt wurden. Seit etwa 20 Jahren fährt H. RESSLER alljährlich nach Ungarn, um auch dort Käfer und Wanzen zu erbeuten. Auf diese Weise – und auch durch Tausch mit Kollegen – hat er eine beachtliche Sammlung aufgebaut, die aus 25 000 Exemplaren in 4 200 Arten an Käfern und 3 000 Exemplaren in 550 Arten an Wanzen besteht.

Besondere Verdienste hat sich H. RESSLER um das Heranführen der Jugend zur Entomologie erworben. Seit 1978 führte er regelmäßig mit 20 Schülern aus dem Kreis Großenhain Spezialistenlager für junge Biologen durch. Einige von ihnen sind bei der Käferkunde geblieben und wurden von ihrem Lehrer auch weiterhin betreut. Wer wie ich H. RESSLER auf zwei Exkursionen nach Ungarn begleitet hat und ihn dabei etwas näher kennenlernen konnte, weiß seine Liebe zur Natur, seine Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit zu schätzen. Für die Verdienste um den entomologischen Nachwuchs und für sein gesamtes Lebenswerk als Entomologe wurde ihm 1985 die Ehrennadel des Kulturbundes der DDR in Bronze verliehen. Möge er noch viele Jahre Freude an seinen geliebten Käfern finden.

L. Dieckmann